

Alte Gruppenprozesse in neuer Umgebung

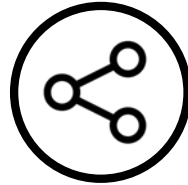
Wie kollektive Informationsverarbeitung im Internet funktioniert
und den gesellschaftlichen Diskurs prägt

Johanna Schindler, M.A.

Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
LMU München

Technisches Potenzial des Internets

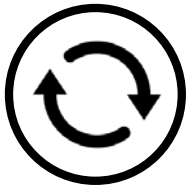
(Neuberger, 2018)



Vernetzung



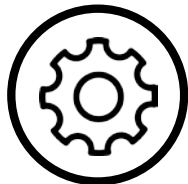
Partizipation



Interaktion



Transparenz

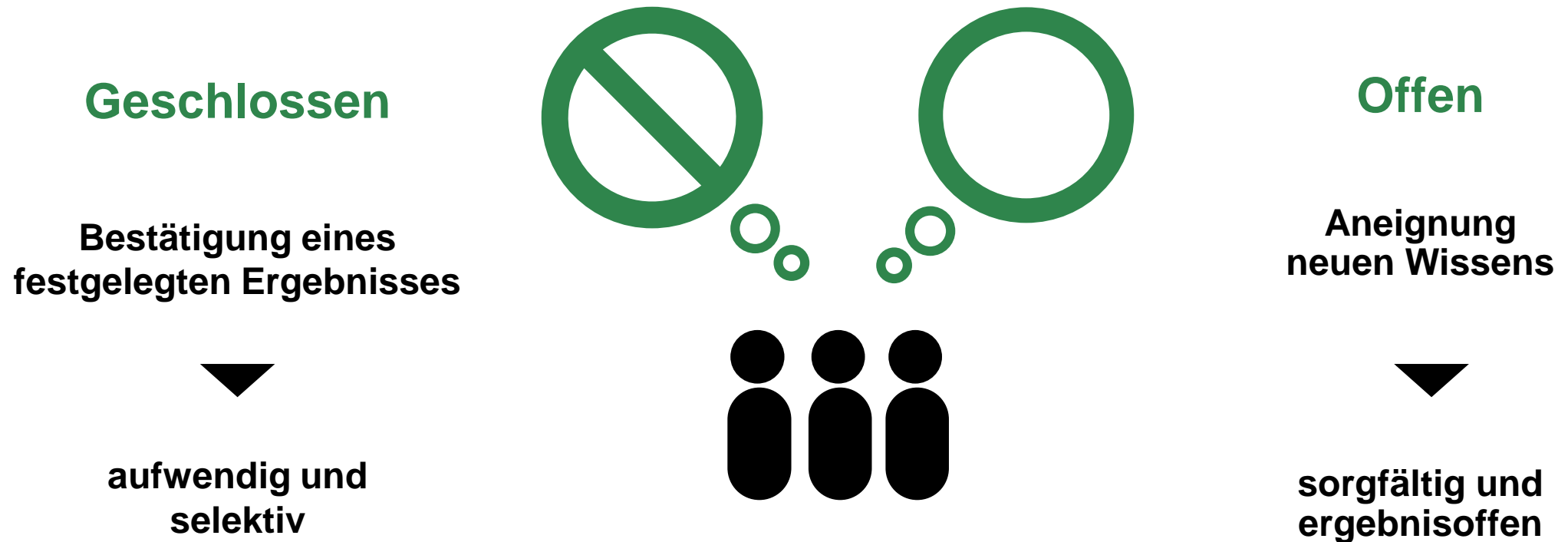


Automatisierung

Kollektive Informationsverarbeitung

= gemeinsame Aufnahme, Verwendung und Reaktion von/auf Informationen

(Hinsz, Tindale & Vollrath, 1997, Schindler & Bartsch, 2019)



Kollektive Informationsverarbeitung online

Geschlossen (Bestätigung)

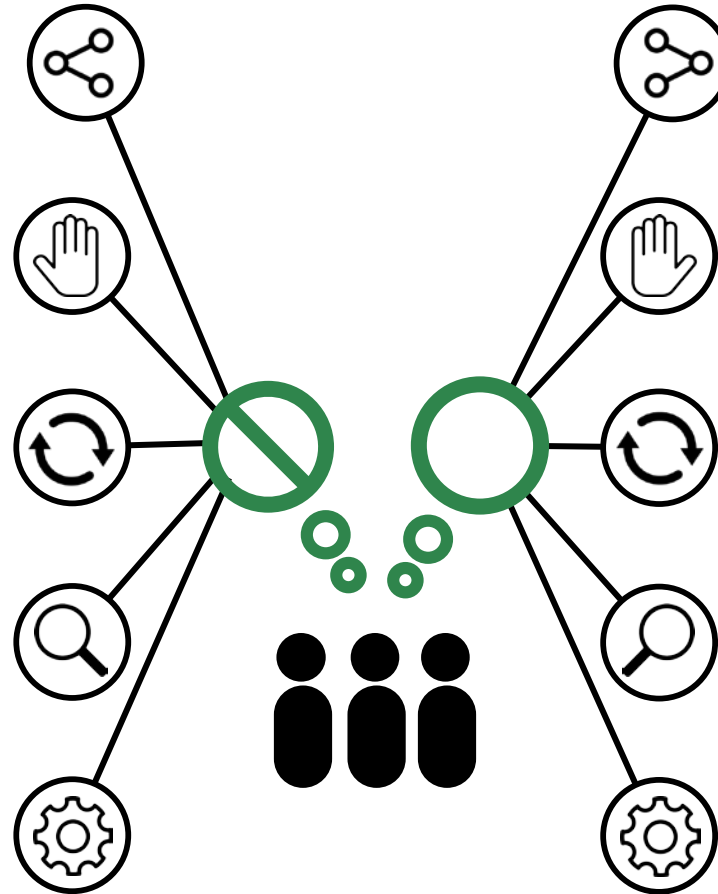
Vernetzung von Gleichgesinnten, Ressourcen und Informationen

Partizipation von Interessengruppen, Orientierung an eigenen Normen

Interaktion im Gruppeninteresse evtl. Polarisierung, Gruppenzentriertheit

Transparenz der Angebote, interessenkonforme Inhalte

Automatisierung/Verstärkung (wenn Algorithmen an Präferenzen orientiert sind)



Offen (Aneignung)

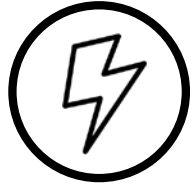
Vernetzung von Interessierten, Fähigkeiten und Wissen

Partizipation unterschiedlicher Menschen, kritisches und kreatives Denken

Interaktion als Deliberation, besondere kognitive Leistungsfähigkeit

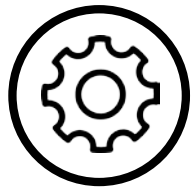
Transparenz der Angebote, relevante Inhalte

Automatisierung/Unterstützung (wenn Algorithmen an Vielfalt orientiert sind)



Kollektive Verarbeitungsmodi können online **stärker** ausgeprägt sein als offline

Vorschläge für einen breiten, offenen und konstruktiven Diskurs online:



Algorithmische Selektion an **Vielfalt** statt an Präferenzen orientieren
und/oder die Orientierung an Präferenzen transparent und optional gestalten



Diskursfreundliche **soziale Normen** im Internet (weiter) entwickeln
und etablieren



Vielen Dank!

Johanna Schindler, M.A.

LMU München
Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
Oettingenstraße 67
80538 München

johanna.schindler@ifkw.lmu.de